

2427/J XXII. GP

Eingelangt am 10.12.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Erika Scharer

und GenossInnen

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend Post AG - Dienstleistungsunternehmen mit Infrastrukturauftrag oder

Transportunternehmen mit Gewinnmaximierung

Eigentumsvertreter der Post AG ist der Bundesminister für Finanzen. Für die Rahmenbedingungen des Postwesens ist der Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie zuständig.

Zwei Tendenzen sind derzeit von der Bundesregierung wiederholt erkennbar. Auf der einen Seite die Tendenz der ÖVP zur Post AG als gewinnorientiertes Transportunternehmen, auch in Bezug auf den osteuropäischen Raum.

Innerhalb der Regierungsparteien wird von Vizekanzler Gorbach und anderen FPÖ-Politikern ihrerseits die Rolle der Post als Dienstleistungsunternehmen mit Infrastrukturauftrag dargestellt.

Derzeit scheint in den Regierungsparteien Uneinigkeit zu herrschen, in welche Richtung die Post AG in Zukunft funktionieren soll.

In diesem Zusammenhang stellen unterzeichnete Abgeordnete an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

Anfrage:

1. In welche Richtung soll sich die Post AG in Zukunft entwickeln?
2. In welcher Funktion sehen Sie die Bundesregierung in Bezug auf die Österreichische Post AG?
3. Wer ist im Bereich der Bundesregierung verantwortlich für die Vorgaben, die Österreichische Post AG betreffend?
4. Sind von den einzelnen Vorstandsmitgliedern der Post AG Konsequenzen zu tragen, wenn die Vorgaben der Regierung als Eigentümervertreter nicht eingehalten werden?
 - a. Wenn ja, welche?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

5. Wird sich Ihrer Ansicht nach die Post AG in das von der ÖVP forcierte Transportunternehmen mit Gewinnorientierung weiterentwickeln?
 - a. Wenn ja, wie hoch sind die finanziellen Mittel, die diese Strukturänderung nach sich zieht?
 - i. Wie werden sie finanziert?

- b. Wenn ja, wie viele MitarbeiterInnen der Post AG werden im Zuge der Umstrukturierung in Pension gehen? Wie viele MitarbeiterInnen werden durch die Strukturreform ihren Arbeitsplatz verlieren?
 - c. Wenn ja, wie lauten die Konzepte für die Zukunft der MitarbeiterInnen, deren Arbeitsplätze durch die Umstrukturierungsvorgänge gefährdet werden?
 - d. Wenn ja, wie viele MitarbeiterInnen werden im Zuge der Umstrukturierung zu einem gewinnorientierten Unternehmen neu eingestellt werden müssen?
 - e. Wie wird sich Ihrer Ansicht nach die Umstrukturierung der Post AG zu einem gewinnorientierten Transportunternehmen für die ländlichen Regionen auswirken?
6. Entwickelt sich die Post AG Ihrer Ansicht nach in das von der FPÖ forcierte Dienstleistungsunternehmen mit Infrastrukturauftrag?
 - a. Wenn ja, sind hier Kosten zu erwarten?
 - b. Wenn ja, gehört dann nicht die Post AG aus der ÖIAG ausgegliedert und direkt dem Infrastrukturministerium unterstellt?
 - c. Wie lautet die Prognose der Wirtschaftlichkeitsrechnung für die Post AG als Unternehmen mit Infrastrukturauftrag für die nächsten 5 Jahre?
7. Sind die Gewinne der Post AG höher als die Kosten, die der Republik Österreich durch Arbeitsplatzverluste und Frühpensionierungen entstanden sind?
8. Warum gibt es neuerliche Schließungen, obwohl der Vorstand vor 2 Jahren von einer einmaligen Schließungswelle gesprochen hat?
9. Decken sich die Schließungen von Postämtern in den Regionen mit dem Bekenntnis der Bundesregierung zur Infrastruktur im ländlichen Raum?
10. Wann wird die Bundesregierung die Entscheidung über den künftigen Weg der Post AG treffen?
11. Wann wird Ihrer Meinung nach die Bundesregierung als Vertreter der Republik Österreich Ihre Funktion als Eigentümervertreterin der Post AG wahrnehmen und dem Vorstand Ihre Entscheidung über die Zukunft der Post AG mitteilen und somit die Richtung vorgeben?